

Lahmheiten bei Pferden



Layout: Pferdewirt (Z+H) Thomas Tiedtke; Bearbeitungsstand 14.01.2017

	Stützbeinlahmheit	Hangbeinlahmheit	Gemischte Lahmheit	Nicht primär lokalisierbare oder begleitende Lahmheit	Verlagerung (Fixation) der Kniescheibe
Symptome	Das erkrankte Bein wird nur kurz belastet, in der Bewegung „fällt“ das Pferd auf das gesunde Bein; häufigste Lahmheitsform	Das erkrankte Bein wird in der Bewegung nur verkürzt geführt, evtl. erfolgt die Korrektur durch leichtes Zurückziehen erst kurz vor Aufsetzen des erkrankten Beins	Mischform aus Stützbein- und Hangbeinlahmheit	Bewegungen unsymmetrisch, nicht taktrein oder ungewöhnlich	nach oben: Hinterbein gerade gestreckt und kann nicht bewegt werden, beim Rückwärtsrichten schleift Hufspitze über den Boden nach außen: starke Beugung Knie und Sprunggelenk, Bein kann nicht gestreckt werden, Hundesitzstellung, als ob Pferd niederstürzen würde
Mögliche Ursache	oft Probleme an Hufen, Knochen, Gelenken und Beugesehnen; meist unterhalb des Vorderfußwurzel-(Karpal-) oder Sprung(Tarsal)gelenks	oft Probleme an Muskeln, Schleimbeuteln und Strecksehnen; meist oberhalb des Karpal- oder Tarsalgelenks, auch bei Rückenprobl.		Vielfältig, z.B. Rückenprobleme (häufig), Ataxie, Kreuzverschlag, Überlastung, Vergiftungen, Infektionen, Sattel- oder Gurtdruck, Zügelahmheit	nach oben: Kniescheibe hängt auf dem Rollkamm des Oberschenkels fest; möglich nach Ausgleiten auf glattem Boden, Auskeilen, springen nach außen: Unfall, bei Ponys vererbte Anlage
Lokalisierung der Ursache	1. in der Ruhe: a) Feststellung durch Beobachtung im Stall, welche Gliedmaßen belastet und welche entlastet werden. Wird eine bestimmte Gliedmaße deutlicher geschont? Sind Wunden, Schwellungen oder Auffälligkeiten bei Muskeln oder der Wirbelsäule (Stellung und Ausrichtung der Dornfortsätze) erkennbar? b) Untersuchung durch Aufheben jedes einzelnen Beins und beim Huf beginnendes Abtasten auf lose Hufeisen, Schmerzen, vermehrte Wärme, Schwellungen oder Umfangsvermehrungen im Bereich von Gelenken, Schleimbeuteln, Sehnen oder Sehnnenscheiden Beuge- Brett- oder Keilproben sind Provokationsproben und grundsätzlich dem Tierarzt vorbehalten.				Behandlung: 1. andere Lahmheitsursachen ausschließen, im Zweifel Tierarzt holen bei Verlagerung nach oben: 2. Pferd rückwärts schieben, oft springt Kniescheibe in die normale Position zurück 3. wenn 2. keinen Erfolg bringt: Tierarzt verständigen. Es kann folgendes versucht werden (auf eigene Gefahr): kräftiges Rucken an der Kniescheibe von oben nach unten und seitlich nach innen und gleichzeitiges Ziehen des Schweifes zur betreffenden Stelle bleibt dies erfolglos, Tierarzt holen. Das Pferd wird zwecks Muskelentspannung in Vollnarkose gelegt, notwendige Maßnahmen zum Aufwachen (geeigneter Platz (reichlich Platz nach vorn; ggf. Box polstern) absprechen. Gezieltes Aufbau- und Training der Oberschenkelmuskulatur, evtl. unterstützt durch muskelaufbauende Medikamente und Hufkorrektur kann schon ausreichend zur Vorbeugung sein. Bei wiederholtem Vorkommen kann der Tierarzt das Knieband operativ durchtrennen bei Verlagerung nach außen: nur operativ durch Tierarzt
	2. in der Bewegung: Sowie die Lahmheit eindeutig einem bestimmten Bein zugeordnet werden kann, erfolgen weitere Untersuchungen nur durch den Tierarzt. erst nach Beobachtung im Stall vortreiben; ohne Tierarzt nur dann, wenn der Grad der Lahmheit im Schritt oder Ruhe nicht klar erkennbar ist. Nach dem Vortreiben (am lockeren Seil) ggf. das Pferd eng wenden (in kleinem Kreis um den Führer herum laufen lassen) und erst danach zurücktreten lassen. Lahmt das Pferd nur zu Beginn und läuft sich dann ein oder beginnt es erst nach einiger Zeit zu lahmen? Gibt es Auffälligkeiten beim Wenden? Zunächst ist nur die Hinterhandaktion (von hinten, dann von der Seite ohne Beachtung von Kopfbewegungen) und erst dann die Vorderhandaktion (von vorn, dann von der Seite und dann mit Einbeziehung von Kopfbewegungen) zu bewerten.				
	Hinterhand: Heben der Hüfte des erkrankten Beines, wenn dieses auftritt	Hinterhand: Bei Vorschwingen der erkrankten Gliedmaße fällt die Hüfte oft bis unter das normale Niveau (deutlich beim Longieren)	es können auch mehrere Beine betroffen sein;	es können mehrere Beine betroffen sein Lokalisierung der Ursache nur für den Tierarzt möglich;	
	Vorhand: Nur kurze Belastung des erkrankten Beins, Kopf wird bei Aufsetzen des erkrankten Beins gehoben (nicht bei Lahmheit beider Vorderbeine (z.B. Erkrankg. der Hufrolle))	Vorhand: Das erkrankte Bein wird weniger stark gehoben, keine charakteristische Kopfbewegung	Lokalisierung nur für den Tierarzt eindeutig möglich	unkoordinierte Bewegungen beim engen Wenden sind ein Hinweis auf Verletzungen der Rückenmarksnerven	
Behandlung	geringgradige Lahmheit (nur im Trab deutlich sichtbar) und keine weiteren Symptome oder Störungen des Allgemeinbefindens: Abbruch jeder Arbeit, auch keine Arbeit in den nächsten Tagen, Tierarzt verständigen, falls diese Lahmheit nicht binnen 3 Tage verschwindet Homöopathische Behandlung zur 1. Hilfe: 2-3 x täglich 10 Tropfen Arnica C30 oral mittelgradige Lahmheit (bereits im Schritt erkennbar) oder Störungen des Allgemeinbefindens bei geringer Lahmheit: sofortige Ruhigstellung des Pferdes (Boxenruhe; im Offenstall: Trennung von der Herde durch Auszäunen, dabei auf Windschutz, Sonnenschutz und ständigen Sichtkontakt zur übrigen Herde achten), Tierarztbesuch am gleichen Tag erforderlich Homöopathische Behandlung zur 1. Hilfe: 1 x 10 Tropfen Arnica C200 oral, dann ggf. alle ½ Stunde 10 Tropfen Arnika C30; Bewegung bessert: 1 x 10 Tropfen Rhus tox D6; Bewegung bessert nicht: 1 x 10 Tropfen Ruta C30 hochgradige Lahmheit (das erkrankte Bein wird nicht mehr belastet, Bewegungsunfähigkeit bis Festliegen): Notfall, sofortige Verständigung des Tierarztes, bis dahin völlige Ruhigstellung des Pferdes, (ggf. Trennung von der Herde durch Auszäunen an Ort und Stelle, ggf. für Wind- und Sonnenschutz sorgen), bei Verdacht auf Knochenbruch auch kein Transport ohne Tierarzt, bis Eintreffen des Tierarztes nach dessen Anweisung symptomatische Versorgung des Pferdes, z.B. von Wunden, Schock Homöopathisch: 1 x 10 Tropfen Arnica C200 oral, dann ggf. alle ½ Stunde 10 Tropfen Arnika C30				
Für spezifische Erkrankungen oder Verletzungen siehe auch homöopathische Stallapotheke					